



AGROLUCHS

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz

*Séparation
linguistique –
version française
au dos*

03 | 2022



Burn-out

Wenn die Ampel auf
Dunkelorange steht –
Bericht einer Bäuerin

Seite 12

Sicherheits- faktoren

Adhäsion, Stützlast,
Zuglast & Bremsen

Seite 18

Porträt

Langel Agrarservice AG
Für vier Tage
Campingplatzbetreiber

Seite 24

HARVESTLAB 3000

MANURE SENSING MIT DEM HARVESTLAB 3000 VON JOHN DEERE

- Wissen, wie viele Nährstoffe in der Gülle sind
- Standortspezifische Stickstoffausbringung möglich
- DLG-zertifizierte Genauigkeit
- Zusätzliche Anwendung in Mais, Gras und Getreide



NOTHING RUNS LIKE A DEERE



Robert Aebi Landtechnik AG
Riedthofstrasse 100
CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 44 842 51 50
digitaletechnologien@robert-aebi.com
www.robert-aebi.ch



Kirsten Müller, Geschäftsführerin Lohnunternehmer Schweiz

Inhalt

Aktuell

- 4 Termine
- 6 Verein & Aktivitäten
- 6 Rückblick Grillplausch
- 8 Verein ERDE Schweiz: erfolgreiches Erntefolien-Recycling
- 9 Ein Baum für Fritz Hirter
- 10 Vom Bubenraum zum Jubiläum
- 12 Networking-Anlass Oel-Brack AG

Betriebsführung

- 14 Burn-out: Wenn die Ampel auf Dunkelorange steht

Technik

- 18 Sicherheitsfaktoren: Adhäsion, Stützlast, Zuglast und Bremsen
- 20 Schutzmassnahmen gegen Agrartechnik-Diebstahl
- 21 Vredestein: Neue Anhängerpneus zum Jubiläum
- 22 Profis fahren besser: Kurse, Daten und Anmeldung

Porträt

- 24 Langel Agrarservice AG: für vier Tage Campingplatzbetreiber

Sponsoren im Fokus

- 28 Continental: Agrarpneus – multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser
- 30 Oel-Brack AG: Agripool bietet Vorteile

Mitglieder profitieren

- 32 Winterpause für Swisscom SIM-Datenkarten: jetzt möglich!

Impressum

Herausgeber
Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken
Tel. 056 450 99 90
www.agro-lohnunternehmer.ch
office@agro-lohnunternehmer.ch



Liebe Leserinnen und Leser

Auszeit ist wichtig!

«Ich bin ein Experte auf meinem Gebiet. Ich liebe es, mit Gleichgesinnten zusammenzuarbeiten und mit meiner Leidenschaft und Kompetenz meine Ziele zu verwirklichen.» Das lese ich auf der Webseite eines Lohnunternehmens. So fühlen wir es alle, wenn wir für unseren Job brennen. Wir kennen alle das erhebende Gefühl, wenn es gut läuft, das Wetter keine Kapriolen schlägt und die Kunden zufrieden sind. Doch kommt Sand ins Getriebe, wissen wir auch, dass das System schnell kippen kann. Grobe Sandkörner sind der Termindruck, fordernde Kunden, schlechtes Wetter, überbordende Bürokratie, explodierende Preise der Betriebsmittel, Ausfall von Personal et cetera. Kurzum, der Druck und Stress sind enorm und werden eher mehr statt weniger. Fatal ist, dass Fehlentscheidungen immer öfter massivste finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen. Darunter leiden Lohnunternehmerbetriebe, mögen jedoch nicht offen darüber sprechen. Bäuerin Petra Nef spricht über ihr «Ausgebranntsein» und macht Mut (Seite 14).

Dauern die stressigen Phasen länger an, ist die Gefahr hoch, dass der Körper irgendwann streikt und sie bis zu massiven Erschöpfungszuständen führen. Einfach noch eine Schippe obendrauf, dann wird es schon gehen, denken viele Betroffene. Das Hamsterrad beginnt sich zu drehen.

Nehmen Sie die Alarmzeichen wahr und holen Sie sich Hilfe. Doch bevor es zum Schlimmsten kommt, sind tägliche Auszeiten und Ferien unerlässlich. Das kann ein guter Vorsatz fürs neue Jahr sein.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr 2023 freuen wir uns auf erfrischende Begegnungen und Gespräche, Impulse, die uns beflügeln, und ein rauschendes Beisammensein beim Grillplausch des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz, bei dem wir unser zwanzigjähriges Bestehen gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern feiern.

Kirsten Müller ■

Redaktion

Redaktionsleitung: Kirsten Müller
Josef Amrein, BUL; Marianne Stamm, freie Autorin

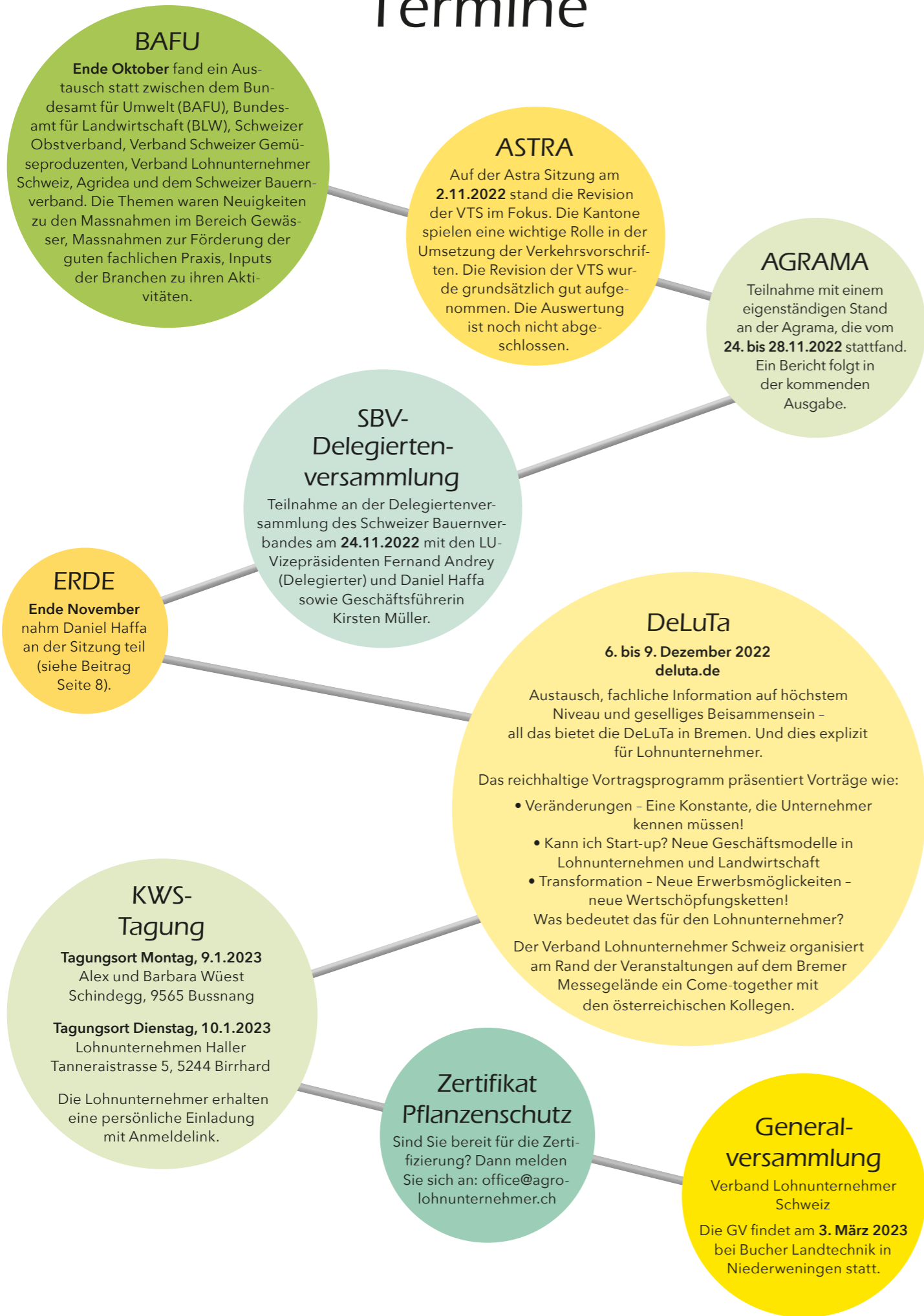
Gestaltung No limits Schmid, Winterthur

Druck Welldone AG, Winterthur

Erscheinungsweise 3–4 Mal pro Jahr

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Termine



MICHELIN LANDWIRTSCHAFTS-REIFEN

BIS ZU 9 JAHRE REIFENGARANTIE⁽¹⁾



MICHELIN COMPACT LINE REIFEN



BIS ZU 4 JAHRE PROFITIEREN!



- Verarbeitungs- oder Materialfehler
- Unfallschäden
- Stoppelschäden

business.michelin.ch

1) In Ergänzung der gesetzlichen Gewährleistung. Um die oben genannte erweiterte Reifengarantie in Anspruch zu nehmen, lesen Sie bitte die vollständigen Garantiebedingungen unter business.michelin.ch oder kontaktieren Sie Ihren Händler.





Simon (li.) und Benny Hüsler stellen den Gästen ihren Betrieb vor.



Tragende Säulen in den Lohnbetrieben sind die Lohnunternehmerfrauen Melanie Zimmermann, Schneisingen, Vreni Aemisegger, Lutzenberg, Marlis Hüsler, Rickenbach, Therese Nietlispach, Boswil, Uschi Brüttsch, Ramsen, und Heidi Haffa, Andwil (v. li.)



Herzlichen Dank der Familie Hüsler für die das top organisierte Event.



Hausherr Fredy Hüsler (2. v. li.) diskutiert mit Fabrice Tache, Roger Fuchs und Eugen Zehnder, alle Serco Landtechnik AG (v. li.).

Erfolg heisst, an einem Strang ziehen!

Der diesjährige Grillplausch des Lohnunternehmerverbandes fand auf dem Gelände der FH Hüsler AG in Rickenbach (LU) statt. Zudem feierte die Familie das 50-jährige Bestehen ihres Lohnbetriebes. Gleich zwei gute Gründe, die Maschinenhalle und Werkstatt auszuräumen und herauszuputzen.

Rund 200 Mitglieder, Sponsoren und Gäste tauschten sich zu aktuellen Themen bei feinem Essen vom Grill und einem kühlen Bier aus.

Es sei Tradition, dass dies auf einem der Mitgliederbetriebe stattfindet, so Präsident Christian Kuhn. «Solche Veranstaltungen fördern den Zusammenhalt und die Stärke unseres Verbandes», betonte er. Im nächsten Jahr bildet der Grillplausch auch den Rahmen für die 20-Jahre-Jubiläumsfeier unseres Verbandes. Dann dürfen wir auf dem Lohnbetrieb des Vizepräsidenten Fernand Andrey zu Gast sein. **Kirsten Müller** ■



PS-starker Austausch unter Kollegen: Felix Horni (4. v. li.), Vorstandsmitglied, und Daniel Haffa (re.), Vizepräsident, beide LU Schweiz.



Ehrenpräsident Fritz Hirter und seine Frau Nelly.



Liebevoll dekoriert von Familie Hüsler.



Gut gelaunt: Michael Fankhauser, Walter Frey, beide Naveta, mit Marlies und Roman Bärcher (v. li.).



Das Team Hüsler gibt Vollgas bei der Essensausgabe.



Der Nachwuchs ist auch schon parat.



Die Cremeschnitte darf nicht fehlen.



Spiel und Spass kamen nicht zu kurz.

Ziel um ein Drittel übertroffen



Der Verein ERDE Schweiz hatte sich Mitte vergangenen Jahres das Ziel gesetzt, 1200 t Erntefolien zu sammeln und zu recyceln. Mit Stolz verkündet der Vorstand Ende Oktober, es seien innerhalb eines Jahres 1850 t verarbeitet worden. Künftig wird das Angebot an den Sammelstellen auf Pressgarne erweitert.

Kurz zur Erinnerung: ERDE Schweiz ist ein Rücknahme- und Recyclingsystem für Folien und Netze. Gegründet wurde der Verein 2021. Fast alle Folienhersteller sind dabei. Sie bezahlen für die Entsorgung, zudem beteiligen sich die vier grössten Händler. Der Verband Lohnunternehmer Schweiz, vertreten durch Vizepräsident Daniel Haffa, sowie die Innorecycling mit dem bestehenden System RESI (Silofolien Recycling) sind von Beginn an dabei und forcieren das Projekt. Zudem unterstützt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) das Vorhaben.

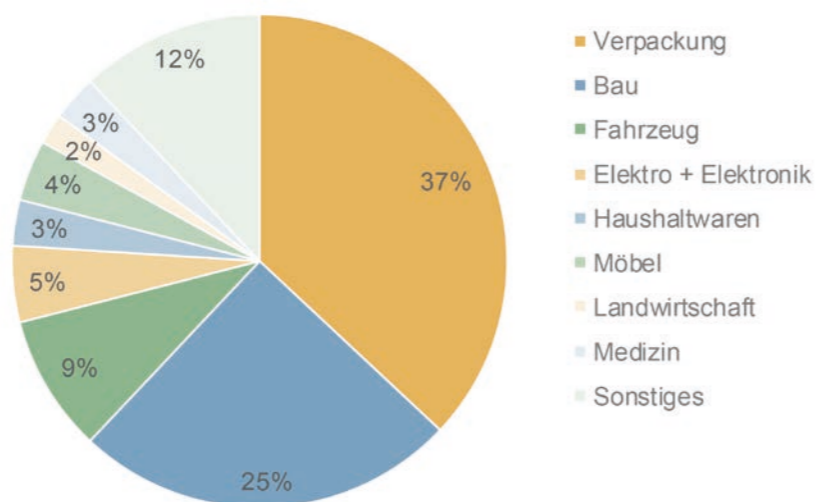
Das BAFU hatte Ergebnisse der Studie «Plastik in der Schweizer Umwelt» im April 2020 veröffentlicht, in der festgestellt wurde, dass pro Jahr rund 14 000 Tonnen Kunststoffe in die Böden und Gewässer gelangen – hauptsächlich durch den Reifenabrieb (Mikroplastik) und durch Littering (das achtlose Wegwerfen von Abfall) sowie sonstige nicht korrekt entsorgte Kunststoffe, z. B. Falschentsorgung in der Grüngutsammlung (Makroplastik). Auch wenn die Landwirtschaft mit zwei Prozent (siehe Diagramm) keinen grossen Anteil hat, möchte sie einen Beitrag für Umwelt und Nachhaltigkeit erbringen. Kirsten Müller ■

Informationen zu den Sammelstellen und zu ERDE Schweiz

www.erde-schweiz.ch

- Bitte bedenken Sie bei der Abgabe:
- Fraktionen getrennt sammeln
 - Fraktion 1: Siloflachfolien, Unterziehfolien, Siloschläuche
 - Fraktion 2: Silagestretchfolien, Netzersatzfolien
 - Fraktion 3: Rundballennetze
 - Sauberkeit und Reinheit
 - Alle angelieferten Folien müssen besenrein und von grobem Schmutz befreit sein. Bitte achten Sie darauf, dass keine Fremdmaterialien wie beispielsweise Eisen, Holz, Reifen sowie keine Netze mit Folien vermischt sind.
 - Netze und Garne in Säcken anliefern
 - Rundballennetze müssen jeweils in Säcken gesammelt und angeliefert werden.
 - Die Säcke sind auf Anfrage bei ERDE Schweiz erhältlich, schreiben Sie eine E-Mail an info@erde-schweiz.ch mit Namen und Adresse.

Anteil je Branche



Grafik: BAFU, Fotos: landpixel (1), Kirsten Müller (2)

Symbolträchtige Baumübergabe

Gross und rot, saftig und knackig sind sie, die Früchte. Dazu schorfresistent und robust, die Blüten bienenfreundlich – die Rede ist vom Apfelbaum Malus Ladina.

Christian Kuhn, Präsident Verband Lohnunternehmer Schweiz, und Rolf Haller, Vorstandsmitglied, überreichten Fritz Hirter, seit 2012 Ehrenpräsident des Verbandes, den symbolträchtigen Baum.

Symbolträchtig deshalb, weil dies eine einmalige Aktion anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Schweizer Bauernverbandes gegenüber seinen Partnern ist. Verwurzelung, Zukunftsglauben und wie wichtig den Bauern- und Lohnunternehmerfamilien eine nachhaltige Produktion und Biodiversität ist, soll mit dieser



Rolf Haller, Fritz Hirter, Christian Kuhn (v. li.)

Geste gewürdigt werden. Der Vorstand beschloss einstimmig, den Baum Fritz Hirter zukommen zu lassen, der massgeblich an der Gründung des Verbandes beteiligt war. Die Familie Hirter fühlte sich sehr geehrt und nahm den Apfelbaum erfreut entgegen. Ein Schild mit dem Hinweis auf das SBV-Jubiläum wird direkt beim Baum aufgestellt. Kirsten Müller ■



Blick in die Werkstatt beim Betriebsrundgang auf dem Lohnbetrieb Hirter.

SCHMIERMITTEL AKTION



JETZT BEI IHREM MOTOREX FACHHÄNDLER*

Mit MOTOREX setzen Sie auf Hochleistungs-Schmierstoffe in bester Qualität. Wir schenken Ihnen beim Kauf eines 20 Liter Kanisters eine 500 ml Spraydose **CHAINLUBE PROFESSIONAL** und eine Kartusche **FETT 190 EP**.

- Die MOTOREX Schmiermittelaktion umfasst:
- 20 L **FARMER POLY 604**, Mehrbereichs-UTTO Öl
 - 20 L **FARMER UNI SAE 10W/40**, Motorenöl für 4-Takt Benzin-/Dieselmotoren
 - 20 L **COREX HV 46** Mehrbereichs-Hydrauliköl



Finden Sie Ihren MOTOREX Fachhändler: motorex.com/dealer-finder



**20 L KAUFEN
2 PRODUKTE
GRATIS**

*November und Dezember 2022 / solange Vorrat



Urs Biland

Vom Bubentraum zum Jubiläum

Vor 40 Jahren schlug Urs Biland mit einem Mährescherkauf den Pflock für seinen Lohnbetrieb ein. Der Verband Lohnunternehmer gratuliert herzlich zu vier Jahrzehnten Lohnbetrieb.

Schon als kleiner Junge war Urs Biland vom Mährescher fasziniert. Diese Maschine einmal selbst zu fahren oder gar zu besitzen war sein Kindheitstraum. Als er 1982 seine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der Firma Birchmeier abschloss, beschloss er, einen Mährescher zu kaufen.

«Mein Vater und ich entschieden uns für den Fahr M88. Bis dahin sass ich noch nie auf einem Mährescher. Der Verkäufer vor Ort zeigte mir, wie ich mit dem Mährescher fahren musste, und so sind wir anschliessend nach Birmenstorf gefahren. Im ersten Jahr habe ich eigenes Gut gedroschen und hatte einen einzigen Kundenauftrag. Nach und nach entwickelte sich ein Kundenstamm, und wir investierten in weitere Maschinen.»

Spannend war der Auftrag eines Gemüsebaubetriebes, der im Tessin Tomaten anbaute. In einem Jahr wurde im Stroh ein Pilz in die Gewächshäuser eingeschleppt. Die Folge war ein Totalausfall der Tomatenernte. Der Bauer beschloss, selbst Getreide anzubauen und das eigene Stroh für die Tomaten einzusetzen. Biland drosch das Getreide und presste das Stroh für die Tomaten. Wenn der Lastwagen ins Tessin fuhr, hatte er Kleinballen geladen - bei der Rückreise in die Deutschschweiz Tomaten.

Urs Biland betreibt das Unternehmen im Nebenberuf und investiert Freizeit und Ferien in seine Leidenschaft, das Mährescherfahren.

Kirsten Müller ■

Der Maschinenpark von Urs Biland

- Mährescher Deutz Fahr 6060 HTS Balance mit Getreideschneidwerk (Bild unten)
- Maispflücker Geringhof
- Traktor Steyr 4085 mit Frontlader
- Kipper mit Tandemachse und 13 t Gesamtgewicht
- Getreidesämaschine 3 m
- Holzhäcksler Eschlböck



Wenn Zuverlässigkeit zählt

Midland Schmierstoffe werden im aargauischen Hunzenschwil hergestellt. Vom Schweizer Familienunternehmen Oel-Brack AG, das seit 1880 im Schmierstoffgeschäft tätig ist.

Midland – Swiss Quality Oil

Networking-Anlass Oel-Brack AG

An einer exklusiven Führung mit Fredi Brack (Bild unten), der das Unternehmen mit seinem Bruder Thomas führt, nahmen zehn Mitglieder des Verbandes teil.

Beim Gang durch Lagerhallen, Labor und Produktionsanlagen wurde das Geschäft rund um Schmierstoffe und Öle erklärt. Beeindruckt waren die Teilnehmer von den Lagertanks und der vollautomatisierten



Abfüllanlage. Referate rundeten den Event ab. Bei einem anschliessenden Abendessen fand ein reger Austausch zwischen der Inhaberfamilie, den Mitarbeitern und Mitgliedern statt (siehe auch Interview mit Lukas Noth, Verkaufsleiter Oel-Brack AG, Seite 30).

Die Geschäftsstelle des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz wird künftig während des Jahres mehrmals kleinere Networking-Anlässe organisieren. Melden Sie sich gerne bei uns für Anregungen oder wenn Sie einen Anlass anbieten möchten. *Kirsten Müller* ■

Fotos: Kirsten Müller




Wir sind an der Agrama

Lohnarbeiten Web-Erfassung?

Ja, mit der agris® Generation 2023 – jetzt als Pilotbetrieb anmelden.

agris®
quattro

Lohnunternehmerlösung skalierbar von 1 bis beliebig vielen Mitarbeitenden

Vom Telefonanruf bis zur Gewinnverbuchung. Seit über 35 Jahren digitalisieren wir die Prozesse von landwirtschaftlichen Lohnunternehmungen: Kunden, Aufträge, Disposition, Einsatzplanung, Fakturierung, Mahnwesen, Arbeitszeiterfassung, Lohnabrechnung, Auswertung.

PC, Server, Drucker, Etiketten, Scanner, Tablets, Cloud – alles voll integriert.

NEU: Schnittstelle zu AGRARMONITOR. Testen Sie uns!

Gesucht: Projektgruppe für Umsetzung der Funktionen im Web für Tablet und Smartphone. Interessiert? Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihren Praxis-Input!

DEUTZ-FAHR 6190 TTV



EFFIZIENTE LEISTUNG BEI MINIMALER WARTUNGSZEIT.

Entwickelt und produziert im DEUTZ-FAHR LAND in Lauingen DE, bietet die neue Generation der Serie 6 TTV noch mehr Fahrerkomfort, bessere Kraftstoffeffizienz und geringere Wartungskosten. Der neue 6er TTV wird von der neuesten Generation der 6-Zylinder-Deutz-Motoren angetrieben, die beim 6190 TTV eine Leistung von 192 PS erreichen.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen eines Deutz-Fahr 6190 TTV und lassen Sie sich Ihre individuelle Konfiguration von Ihrem regionalen Deutz-Fahr Händler zusammenstellen.

Ampel auf Dunkelorange

Die Idylle in der Schweizer Landwirtschaft trägt: Burn-out macht auch vor der bäuerlichen Bevölkerung nicht Halt, nur wird viel zu oft noch darüber geschwiegen.

Im Folgenden wird die Geschichte von Petra Nef beschrieben, die so mutig war, offen darüber zu reden. Auch Lohnunternehmerfamilien sind betroffen.

Wir möchten Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu nehmen und unsere Leser sensibilisieren.



Die Burn-out-Betroffene Petra Nef weiss: «Es gibt irgendwo ein Licht und es wird wieder gut kommen.»

Im Leben von Bäuerin Petra Nef zogen vor einiger Zeit schwere Wolken auf. Die 54-Jährige kennt die Anzeichen eines Burn-outs. In 1999 entschloss sich die Nef-Familie, die Milchkühe zu verkaufen und den schon bestehenden Gästebetrieb auszubauen. Petra Nef ist gelernte Reisefachfrau, das Organisieren von Events und der Umgang mit Gästen beflügeln sie. «Ich ging mit grossem Elan vorwärts», sagt sie. «Unser Ziel war es, auf dem Betrieb bestehen zu können, ohne dass mein Mann Hans oder ich auswärts arbeiten mussten.»

Harte und leidenschaftliche Arbeit führte zum steilen Erfolg, welcher sie lange mit Stolz erfüllte. «Es wurde zu meinem dritten Kind.» Im intensivsten Jahr waren es gegen 100 Anlässe, die sie mithilfe von Familie und Angestellten organisierte und durchführte. Ein Arbeitspensum, das sich rächte; daneben zwei kleine Kinder. Im Herbst 2007 begann die positive Energie ins Negative zu kippen. An einem Februartag 2008 ging nichts mehr. Es folgten neun Wochen in einer psychiatrischen Klinik.

Dort lernte sie, nur noch die Aufträge anzunehmen, die sie bewältigen konnte und

gerne machte. Fortan wandte sie das Ampelsystem an: Wo laufe ich? Im Grünen, im Orangen oder im Roten? Wenn sie merkte, dass es kritisch wurde, passte sie ihr Leben an.

«Das konnte ich lange gut, bis zum Lock-down im März 2020.» Petra Nef wischt sich die Tränen ab. «Die Pandemie hat mein «drittes Kind» gestohlen.» Statt Dekorieren und Kochen gab es schwierige Telefonate mit schwer enttäuschten Hochzeitspaaren. Ohne den Gästebetrieb fiel sie in ein Loch. Am Heiligen Abend 2020 erlitt ihre Mutter einen Hirninfarkt. Im März 2021 starb sie. «Seit 2020 steht meine Ampel manchmal auf Dunkelorange.»

Es gibt Tage, da mag sie Lärm kaum ertragen. «Wenn es dir so geht, musst du Hilfe holen», sagt sie. Trotz ihrer Erfahrung von 2008 war der Schritt in eine Therapie wieder schwierig, aber sie weiss, wie wichtig er ist. Vom ersten Burn-out her weiss sie auch, es gibt irgendwo ein Licht, es wird wieder gut kommen. «Der Burn-out war das Beste, das mir geschehen konnte.»
Marianne Stamm, freie Autorin ■

Fotos: zig

Interview mit Erika Rihner

Coach und Beraterin
Teammitglied ottpunkt.ch
5600 Lenzburg



Fachperson für den Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband - Hilfe und Unterstützung

AgroLUCHs Warum ist die bäuerliche Bevölkerung so anfällig für einen Burn-out?

Erika Rihner Ein Hauptgrund ist das überlappende Wohnen, Arbeiten und Eigentum. Man ist permanent um die Arbeit herum. Besonders bei Tierhaltung sind kaum Ferien möglich. Dann sind die hohen Investitionskosten und gleichzeitig die gesetzlichen Vorschriften, die Existenzangst - dazu gehören Wetter und Corona.

Was kommt noch dazu?

Der Druck der Gesellschaft, besonders wenn der Hof mitten im Dorf ist. Die Schuldgefühle und das Vergleichen mit anderen: «Ich muss das schaffen können, auch wenn ich gar nicht mehr mag.»

Manchmal sind da tief verwurzelte Familiengeschichten wie Suizid oder Erbschichten, die nicht aufgearbeitet sind.

Einen Burn-out erleiden häufig Menschen mit hohen Ansprüchen an sich selbst: «Ich bin nur gut, wenn ich immer arbeite» oder «Alle anderen Aufgaben und Menschen sind wichtiger als ich.»

FLEXIBLE UND EINFACHE LÖSUNGEN FÜR DIE FINANZIERUNG IHRER LANDTECHNIK.

www.agcofinance.com



Aus denkbar wird machbar!



Kontaktieren Sie uns:
Hanspeter Rothen
Tel: +41 79 861 85 07
hanspeter.rothen@agcofinance.com



Wo finden Sie Hilfe?

Auf der Webseite des Bauernverbandes gibt es eine Übersicht, wohin sich die Bauernfamilien bei verschiedenen Sorgen und Problemen wenden können:



Auf kantonaler Ebene finden Sie Hilfsangebote für den Betrieb (Beriebsshelferdienst) oder das Haus (Haushalts-service).

Die Betroffenen denken oft: «Ich darf nicht ausfallen; der Betrieb muss weiterbestehen.» Was sagen Sie hierzu?

Burn-out-gefährdete Menschen denken eher nach aussen, für ihr nahes Umfeld, nicht für sich. Wenn man «Dreh- und Angelpunkt» ist, zum Beispiel als Mutter auf dem Betrieb, sieht man die kurzfristige Pflicht. Den Gedanken «Wenn es mich flachlegt, geht nichts mehr» lässt man nicht zu.



Der Blick von aussen ermöglicht Impulse für neue Lösungsmöglichkeiten.

es unbedingt ärztliche Hilfe (Ansprechpartner: Hausarzt). Gefährlich ist die Aggression gegen sich selbst, das Gefühl, man habe versagt.

Wie kann ein Burn-out verhindert werden?

Der eigene Selbstwert ist zentral: Ich bin auch wichtig, ich gönne mir etwas ohne schlechtes Gewissen. Präventiv sind: Auszeiten nehmen; Diskussionen über Werte führen mit dem Partner und der Familie; Perfektionismus hinter-

Auf welche Anzeichen sollte man hören?

Vieles geschieht auf der emotionalen Ebene. Permanent unterdrückte Gefühle können chronische Beschwerden auslösen, hinzu kommen körperliche Schwerstarbeit und äusserst hohe Arbeitspensen.

Weitere Anzeichen sind Gedanken-Karussell, Schlafstörungen, Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben sowie Erschöpfung bis zur Antriebslosigkeit. Dann braucht

fragen; Vergleiche weglassen; das Leistungsprinzip hinterfragen. Generell: in der Kommunikation sein und bleiben; wichtige Informationen aufschreiben. Wenn die Partnerschaft funktioniert, sieht das Gegenüber die Anzeichen und kann sie ansprechen. Ängste annehmen und darüber sprechen, am besten mit einer Fachperson im Coaching. Der Blick von aussen ermöglicht Impulse für neue Lösungsmöglichkeiten. Das Interview führte Marianne Stamm. ■

Standpunkt

Auch starke Typen dürfen Schwäche zeigen

Lohnunternehmer sind starke Typen. Dieser Ruf eilt ihnen voraus. Arbeiten Tag und Nacht. Sind die eigentlichen Helden der Branche. Das Wort Schwäche gibt es in ihrem Wortschatz nicht. Und «geht nicht» sowieso nicht.

Aber: Innovationsdruck, hohe Investitionen, zunehmendes Risiko, neue Technologien, überbordende Regulierungen und die gesellschaftlichen Anforderungen sind Stressfaktoren – auch bei Lohnunternehmern. Hinzu kommt die Verantwortung für die Angestellten. Die Betriebsleiter sind oft unter Dauerstress, denn ihre Betriebe sind meistens breit aufgestellt und leisten Service rund ums Jahr.

Gerade deshalb ist es wichtig, einen Ausgleich zu finden, und zwar regelmässig. Sorgen Sie zumindest für eine kleine Auszeit am Tag. Sport ist eine sehr gute Möglichkeit, sich fit zu halten. Entspannungstechniken helfen beim Stressabbau. Planen Sie Ferien. Erkennen Sie Stressquellen und versuchen Sie diese abzubauen.

Wichtig ist, rechtzeitig bei Anzeichen von andauernder Erschöpfung in sich hineinzuhören und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Auch starke Typen dürfen mal schwach sein. Kirsten Müller ■



AMAZONE

Hohe Flächenleistung mit Arbeitsgeschwindigkeiten bis zu 15 km/h

Exakte Kornablage dank exzellenter Überdruckvereinzlung mit kurzer Schussstrecke

Mechanischer oder elektrischer Vereinzlungsantrieb

Starre, aufgebaute, teleskopierbare oder klappbare Rahmen

Optional mit Düngerausstattung (mit Heck- oder Fronttank)

Optional mit automatischer Abstreifereinstellung, automatischer Schardruckanpassung und hydraulischer Verschiebefahrgasse

Einzelkorn-Sämaschine Precea

3 m - 6 m | 4 - 12 Reihen
45 - 90 cm Reihenabstand



Wir beraten Sie kompetent und gern:



Industriestrasse 49, 3053 Zollikofen
Te. 031 910 30 10 · www.ott.ch
Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG



Adhäsion, Stützlast, Zuglast & Bremsen als Sicherheitsfaktoren

Beim Zusammenstellen und Einsatz von Transportkompositionen müssen zahlreiche Aspekte beachtet werden: Neben Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ist auch die Gesetzeskonformität ein wichtiges Thema. Dabei wird unter anderem auch das Fahrpersonal in die Pflicht genommen.

Anhängelast voll ausschöpfen?

In manchen Fahrzeugausweisen markiert der Code 202 deutlich: «Die Anhängelast darf nur so weit ausgenutzt werden, als die Verkehrs- und Betriebssicherheit gewährleistet ist.» Dabei müssen Fahrerinnen und Fahrer verschiedene Faktoren beachten:

- Einhalten des minimalen Adhäsionsgewichts von mind. 22 % des Betriebsgewichts gem. VRV (Verkehrsregelnordnung) Art. 67, Abs. 4a, in Kraft seit 1.2.2019. Diese Vorschrift gilt für landwirtschaftliche Fahrzeugkombinationen mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit über 25 km/h bis 40 km/h.
- Stützlast
- D-Wert der Verbindungseinrichtung (definiert die Belastbarkeit von Anhängerkupplungen)
- Einhalten der maximalen Achslasten - wenigstens 20 % des Betriebsgewichtes muss auf den Lenkachsen liegen (VRV Art. 73, Abs. 1).
- Tragkraft der Reifen

Aufgrund dieser limitierenden Faktoren kann in vielen Fällen die im Ausweis eingetragene Anhängelast nicht ausgeschöpft werden.

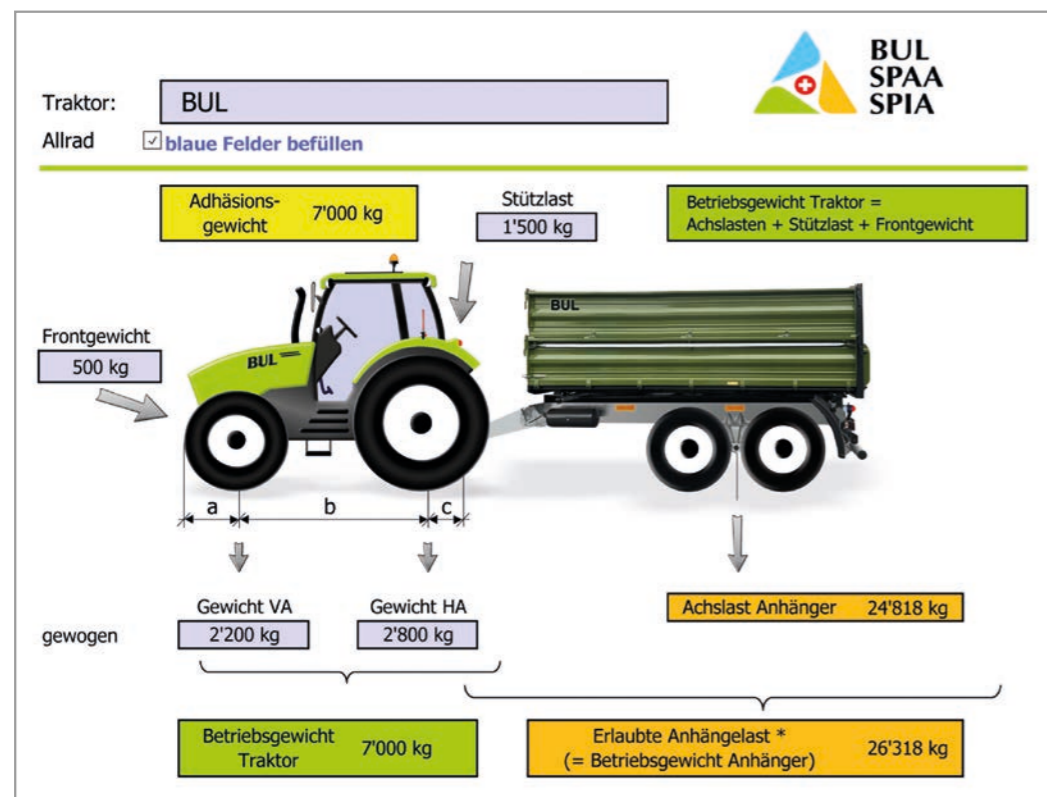
Adhäsionsgewichte ermitteln

Das Anfahren in Steigungen ist seit Längerem in der VTS (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge), Art. 54 verankert. Dies konnte in der Vergangenheit in der Praxis nur schlecht überprüft werden. Mit dem Artikel 67, Abs. 4a der VRV wird das Überprüfen des Anfahrvermögens für die Kontrollorgane wesentlich einfacher.

Lohnunternehmer und Landwirte können die Adhäsionsgewichte einfach ermitteln. Am besten fahren Sie mit Ihrer beladenen Kombination auf eine Waage und wiegen die Achslasten. Mit einer Excel-Liste (bul.ch/kontakt/download) kann dann rechnerisch überprüft werden, wie der Anhängerzug optimiert werden kann.

Bei einer Gesamtzugkomposition von 40 Tonnen müssen mindestens 8,8 t auf den Antriebsrädern des Allradtraktors lasten. Idealerweise überträgt dabei ein Starrdeichsel-Anhänger Stützlast auf die Verbindungseinrichtung des Traktors. Mit einer 80er-Kugel sind hier Stützlasten bis zu 4 t möglich. Mit einem Frontgewicht bekommt man die 20 % Lenkachs-Betriebsgewicht wieder in den Griff. Dabei müssen auch die maximalen Achsbetriebsgewichte (evtl. im Fahrzeugausweis ersichtlich) und der Reifen-Tragfähigkeitsindex beachtet werden.

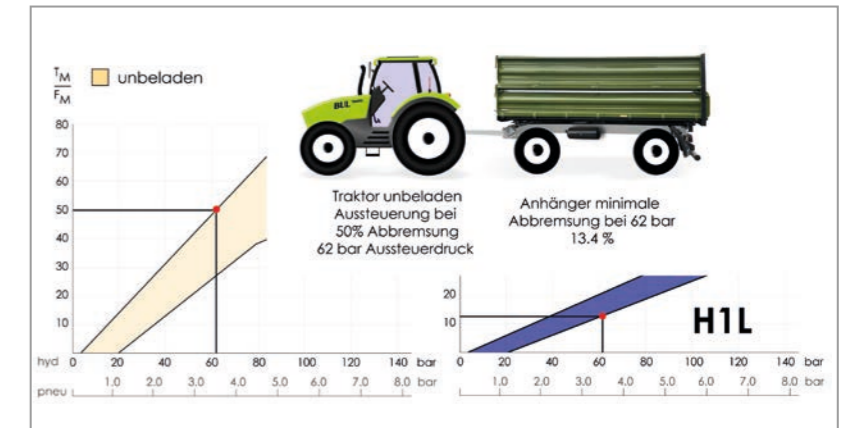
Berechnung Adhäsionsgewicht



Bremssysteme abstimmen

Ein positiver Nebeneffekt der Stützlast ist die Gesamtzugabstimmung bei einer Fahrzeugkombination. Ein neuer «beladener» Traktor und ein 40-km/h-Anhänger mit Zweileiter-Bremsen sind besser aufeinander abgestimmt (idealerweise P2L). Die Anhänger-Bremskräfte werden automatisch an die Achslasten angepasst und das Unter- oder Überbremsen des Anhängers kann somit verhindert werden. Zahlreiche Hersteller von Transportanhängern bieten optional elektronische Bremssysteme (elektronische Bremssysteme EBS + Rollstabilisierungssystem RSS) an. Die Rollstabilisierung leitet in Kurven eine gezielte Bremsung ein, um das Umkippen von Anhängern zu vermeiden. Fahrzeugkombinationen «neu-neu» und «alt-alt» sind besser aufeinander abgestimmt als die problematische Kombination «P2L oder H2L-H1L». Hier ist die Abbremsung des Traktors und des Anhängers schlecht aufeinander abgestimmt.

Ein neuer «unbeladener» Traktor bringt bei einem Steuerdruck von ca. 4 bar eine 50-prozentige Abbremsung, während der gekoppelte H1L-Anhänger «nur» 13,4 % Abbremsung hinkriegt. Dies führt dazu, dass dieser Anhänger das Zugfahrzeug bei einer Teilbremsung regelrecht wegstösst («Sackmesser-Klappeffekt»). Kombinationen wie ein P2L-Zugfahrzeug mit H1L-Normalanhänger sind hochriskant und daher zu vermeiden.



Weisungen beachten

Die Astra-Weisung «Fahrzeugkombinationen mit hydraulischen Bremssystemen für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge» beschreibt die Kombination H1L Traktor - H2L Anhänger. Die Weisung ist bis zum 31. Dezember 2025 befristet gültig und gilt nach diesem Datum als aufgehoben. Für das «alte» Zugfahrzeug bedeutet dies:

- Genormte ABS-Steckdose nach ISO 7638-2 mit 12 Volt
- Beim Betätigen der Feststellbremse am Traktor muss beim Anhänger automatisch die Bremse ausgelöst werden.
- Der Druck im Speicherbehälter vom Anhänger muss elektrisch überwacht werden.
- Eine «Eignungserklärung» vom Anhängerhersteller muss mitgeführt werden.

Diese Bestimmungen gelten, egal ob das Fahrzeug mit 40 oder 30 km/h betrieben wird! Ein Lohnunternehmer oder Landwirt muss sich in naher Zukunft entscheiden, in welches Bremssystem er investieren will, vorzugsweise in 2PL. Josef Amrein, BUL

Kombination von Zugfahrzeug und Anhänger

Grün eingefärbte Felder sind gute Kombinationen.

Rot eingefärbte sind zwar kuppelbar, aber absolut gefährlich. Es wird davon abgeraten, diese Fahrzeuge und Anhänger zu kombinieren! (Anhänger schiebt Zugfahrzeug)

		Transport- und Arbeitsanhänger								
		Bisher CH		Neu EU						
		bis 30 km/h: 34 % über 30 km/h: 38 %		bis 30 km/h: 35 % über 30 km/h: 50 %						
		Zweileiter		Einleiter		Zweileiter				
		CH-System mit CH-Bremsband	EU-System mit CH-Bremsband	CH-Bremsband	EU-System mit EU-Bremsband	EU-Bremsband				
Zugmaschine	Bisher CH	Pneumatisch	Zweileiter	CH-System mit CH-Bremsband	✓	X	X	X	X	
		Hydraulisch	Einleiter	CH-Bremsband	X	X	✓	X	(✓) ¹	
	Neu EU	Zwängend eines der beiden Systeme	Pneumatisch	Zweileiter	EU-System mit EU-Bremsband	X	!	X	✓	X
			Hydraulisch	Zweileiter	Nur EU-Bremsband	X	X	!	X	✓
			Hydraulisch	Zweileiter	Ventil mit Umschaltung EU und CH-Bremsband	X	X	(✓)	X	✓
	CH	Option	Hydraulisch	Einleiter	CH-Bremsband	X	X	(✓)	X	(✓) ¹

¹) Möglich, wenn Anhänger entsprechend ausgerüstet ist (Verbindung nur über Steuerleitung mit elektrischem Notbremsventil)

Legende	In der EU nur noch bis Ende 2020 als Ergänzung zu 2-Leiter vorgesehen	Nationale Sonderlösung für Einleiterhydraulik auch nach 2020
X	Nicht kuppelbar	
✓	Kombination möglich, gleiche Abstimmung zwischen Traktor und Anhänger	
(✓)	Anhänger brems stärker als Traktor (Überbremsen). Auf der Strasse eher unkritisch. Hingegen kann es im Gelände zum Rutschen des Anhängers kommen.	
(✓)	Bremsbänder im Teilbremsbereich kompatibel. Bei Vollbremsung überbremsen des Traktors	
!	Kuppelbar, aber absolut Gefährlich. Der Anhänger schiebt das Zugfahrzeug.	



Scan me

Landtechnik-Langfinger immer dreister

Zu einem grossen Diebstahl kam es im nördlichsten Bundesland Deutschlands, Schleswig-Holstein, beim Lohnunternehmer Joachim Blunk. Abgesehen hatten es die Täter auf das GPS-Zubehör von Landmaschinen.

So entwendeten bislang unbekannte Täter Mitte Oktober GPS-Geräte, Bildschirme plus Parallelfahrssysteme aus sieben Traktoren und einem Fendt-Häcksler Katana 85. Die Traktoren befanden sich zum Tatzeitpunkt auf dem Gelände des Lohnbetriebes. Die Täter hatten sich Zugang zu den Fahrzeugen verschafft und die GPS-Geräte mitsamt Zubehör ausgebaut. Anschliessend flüchteten die Diebe mit ihrer Beute. Anhaltspunkte gibt es bisher keine. Anscheinend gehen die Täter sehr organisiert vor und haben eine hohe Schlagkraft. Des Weiteren wussten sie sehr genau über den Betrieb Bescheid. Es wurden keine Türen beschädigt, was darauf hinweist, dass sie fachmännisch vorgehen. Der Schaden beläuft sich laut Fachhandel auf 20 000 bis 25 000 € pro Maschine.

«Nachdem wir den Einbruch entdeckt hatten, riefen wir unsere Kunden an, die uns sofort ihre Unterstützung anboten. Sie stellten uns ihre Maschinen zur Verfügung, was wir dankbar angenommen haben», sagt Joachim Blunk.

Firmengründer Joachim Blunk leitet gemeinsam mit seinen Söhnen Jochen und Henrik einen der grössten Lohnbetriebe Deutschlands mit rund 250 Mitarbeitern. Obwohl das Gelände umzäunt und gut ausgeleuchtet ist, haben sich die Täter Zugang verschafft. Die Blunks werden nun zusätzlich Kameras installieren, um ihr Eigentum zu schützen.



Henrik, Joachim und Jochen Blunk (v. li.)



Einen hundertprozentigen Einbruchschutz gibts nicht, jedoch helfen diverse Vorkehrungen, der Langfingerzunft das Handwerk zu erschweren.

Technische Massnahmen gegen Agrartechnik-Diebstahl

- Ortungssysteme sind ein wirksames Mittel zur Wiederauffindung von gestohlenen Fahrzeugen. In Verbindung mit der Live-Ortung von Fahrzeugen wird auch oft eine Diebstahlschutzfunktion mit diversen Leistungsmöglichkeiten angeboten.
- Wegfahrsperrern können den unbefugten Betrieb von Fahrzeugen verhindern.
- Zusätzliche individuelle Kennzeichnungen, wie beispielsweise Gravuren, können Täter abschrecken und eine Zuordnung zum Eigentümer im Falle eines Verlustes ermöglichen.
- Je nach Art und Ausführung hat eine Einfriedung eine nicht zu unterschätzende Barrierewirkung. Unter Berücksichtigung der örtlichen Bauvorschriften kann eine Einfriedung in möglichst stabiler Bauweise erfolgen. Einen hohen Widerstandswert bieten massive Zäune, beispielsweise Stabmattenzäune oder Streckmetallzäune. Diese Zäune können zusätzlich mit einem Übersteigschutz versehen werden.
- Eine Videoüberwachung kann eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Täter erzielen. Zudem kann mit einer Videoaufzeichnung das Ereignis dokumentiert und so eine spätere Auswertung ermöglicht werden.
- Zur Sicherung von Gewerbeobjekten sind einbruchhemmende Türen und Fenster zu empfehlen. Eine deutliche Verbesserung des Einbruchschutzes ist auch durch die Nachrüstung von Türen sowie die Montage von Nachrüstsicherungen bei Fenstern möglich.
- Schauen Sie sich vorgängig die Versicherung an, damit klar ist, wer was oder auch nicht bezahlt, wenn ein Schadenfall eintritt.

Kirsten Müller ■

Fotos: pixabay (1), zvg (3)

Neue Anhängerpneus zum Jubiläum

Nächste Zündstufe bei Vredestein: 25 Jahre nach seiner Marktkeinführung findet das Traxion-Konzept nun auch Anwendung bei landwirtschaftlichen Anhängerreifen.

Sie sind ein Signum von Vredestein und unterscheiden sich von allen anderen Profilen für Traktorreifen: die geschwungenen «Traxion-Stollen». Laut Hersteller – heute zu Apollo Tyres gehörend – garantieren sie ein perfektes Fahrverhalten auf der Strasse und einen geringen Verschleiss, kombiniert mit hoher Traktion im Feld und sehr guten Selbstreinigungsfähigkeiten.

Teile dieses Traxion-Konzepts sind auch bei den neu entwickelten Anhängerreifen sichtbar, die Vredestein im 2023 einführen wird: den Endurion Trailer – speziell konzipiert für Schwerlastanhänger im Baustellen- und Strassentransport sowie den Flotation Optimall.

Flotation Optimall als VF-Reifen

Was nützen bodenschonende Traktorreifen, wenn die Anhängerreifen den Boden anschliessend doch dauerhaft verdichten? Dieser Überlegung folgend, setzt Vredestein die VF-Technologie (Very high Flexion) nun auch im Flotation Optimall ein. Die flexible und starke Karkasse mit Stahlgürtel sorgt für eine grössere Bodenaufstandsfläche und gleichmässige Druckverteilung. In der Folge sinkt der Reifen weniger tief ein und die Zugkraft des Traktors wird effizienter vom



Der Flotation Optimall ist mit zentralen Reifendruckregelanlagen nach dem System CTIS kompatibel und wird in sieben Dimensionen erhältlich sein.

Anhänger übernommen. Dank der VF-Technologie kann der Flotation Optimall auch mit geringeren Luftdrücken als ein herkömmlicher Anhängerreifen gefahren werden.

Gute Bodenschonung und Selbstreinigung

Die Lauffläche hat glatte und abgeschrägte Profilblöcke. In Kombination mit den abgerundeten Stollenschultern schonen sie den Boden, speziell bei Kurvenfahrten im Grünland und im Vorgewende. Die geschwungenen Stollen verlaufen nicht parallel zueinander und die sich nach aussen öffnenden Zwischenräume sollen den Erdauswurf verbessern.

In einer Feldvorführung zeigte Vredestein kürzlich den neuen Flotation Optimall im Vergleich zu seinen Vorgängern. Sie waren auf zwei modellgleichen Traktoren montiert, die mit identischer Arbeitsgeschwindigkeit das Vorführfeld überquerten. Angespannt waren jeweils zwei 27 000-Liter-Güllefasser. Dank der verbesserten Eigenschaften hatte das Gespann mit dem neuen Flotation Optimall-Reifen 3 m Vorsprung – gemessen auf 100 m Distanz. Kirsten Müller ■



Jedes Blatt zählt

MERGENTO VT 9220

- Sauberes Futter ohne Bröckelverluste speziell bei blattreichen Futterarten wie Klee oder Luzerne – Futter wird nicht über den Boden gezogen
- Hohe Aufnahmeleistung und perfekte Bandübergabe durch gesteuerte Pick-up
- Perfekter Gutfluss entlang der Pick-up durch einstellbaren, gedämpften Rollenniederhalter mit Pralltuch

PÖTTINGER AG, Mellingerstrasse 11,
5413 Birnenstorf (AG), Telefon 056 201 41 60,
info@poettinger.ch, www.poettinger.ch

PÖTTINGER

CHF 20 Ermässigung
für Mitglieder Lohnunternehmerverband

PROFIS

fahren besser
Kursinhalte und Kursziele

In Kooperation mit:

Lernen durch Erleben
TCS Training & Events

BUL SPAA SPIA

PRAXIS

- Slalom und Kurven fahren
- Bremsen (u. a. in der Kurve)
- Ausweichen
- Traktoren und Anhänger sichern

THEORIE

- Fahrzeugtechnik
- Blicktechnik
- Bremsverhalten
- Fahrersitz und Ergonomie
- Bereifung und Geschwindigkeit

ZIELE

- Mit den speziellen Fahreigenschaften der Kombination Traktor/Anhänger vertraut sein.
- Richtig und rasch reagieren statt panisch handeln.
- Grenzen erfahren; Gefahren künftig vorausschauend einschätzen.

Wir danken unseren Sponsoren – sie ermöglichen Ihnen diesen spannenden Tag und den fairen Kurspreis.

SDF
Schweizerische Eidgenossenschaft

agrisano
Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

GVS Agrar
Mehr als Lösungen.

serco
landtechnik

ATZ
Landwirtschaftliche Geräte

SAFE AT WORK
Unfälle vermeiden, Berufstätige schützen.
Prevenir des accidents, protéger les travailleurs.
Prevent incidents, protect people at work.
safework.ch

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)
Picardiastrasse 3 | 5040 Schöftland | 062 739 50 40 | bul@bul.ch | bul.ch

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)
Picardiastrasse 3 | 5040 Schöftland
062 739 50 40 | bul@bul.ch

Anmeldung

Ich bin agriTOP-Trainer
 Ich beantrage CZV-Bestätigung

Bitte Privatadresse angeben

Name _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Mobile _____
E-Mail _____
Führerausweis-Nr. (Punkt 5; 12-stellig) _____

Ich buche das Kurs-Datum _____
Datum _____
Unterschrift _____

BUL-Kurse sind empfohlen und anerkannt von
agriTOP

PROFIS

fahren besser
Kursdaten und Kursorte

TCS Zentrum Betzholz Affeltrangerstrasse 10 8340 Hinwil ZH <small>www.training-events.ch</small>		TCS Zentrum Derendingen Längackerstrasse 1 4552 Derendingen SO <small>www.training-events.ch</small>	
05.01.2023	10.01.2023	20.01.2023	23.01.2023
06.01.2023	12.01.2023	21.01.2023	24.01.2023
07.01.2023	13.01.2023	25.01.2023	28.01.2023
	14.01.2023		

Kurspreise: deutsch ausgebuht mit CZV ohne CZV

Anzahl Teilnehmer je Kurs: max. 10 Personen
Die Kurse werden doppelt geführt, eine Gruppenteilnahme ist möglich (max. 20 Personen).

Kursdauer: 07.30 – 16.00 Uhr oder 09.00 – 17.30 Uhr
Die Anmeldebestätigung enthält die zugewiesenen Kurszeiten.

Fahrzeuge: Traktoren und Anhänger werden zur Verfügung gestellt; eigene Fahrzeuge sind nicht zugelassen.

Kursvoraussetzung: gültiger Fahrausweis Kat. C für Kurse mit CZV, Gültiger Fahrausweis ab Kat. G40 für Kurse ohne CZV.

Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Kurstag
Anmeldung bitte mit markiertem Abschnitt, per E-Mail oder über unsere Website: www.bul.ch/angebote-und-kurse

Kurspreis CHF
195.-
ohne CZV

mit CZV CHF 320.-

PROFIS

fahren besser
Kursinfo

Nie mehr ins Schleudern geraten!

Theorie ist das eine, Praxis das andere. Fahrerinnen und Fahrer von Traktoren und Anhängern befassen sich in diesem Kurs mit beidem. Und sie loten Grenzen aus – eigene genauso wie jene von Strassenverhältnissen und Gefährdungen ...

Mit dieser CZV-angekanntenen Weiterbildung gewinnen Sie an Praxis und Sicherheit.
Spass inklusive!

Dieses Traktorfahrtraining wird vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS empfohlen und mit CHF 100 unterstützt.

SAFE AT WORK
Unfälle vermeiden, Berufstätige schützen.

agrisano
Für die Landwirtschaft!

The Future in Motion

TraktorMaster.

Weil der Landwirt alles gibt.

Angetrieben von Leidenschaft und Hingabe bearbeitet der Landwirt sein Feld, bis er die Ernte eingefahren hat. Unsere Ingenieure teilen diesen Anspruch und entwickeln Reifen, die den Landwirt bei jedem Wetter und auf jedem Boden perfekt unterstützen. Und das mit grossem Vorsprung, dank N.flex Technologie, speziellem Wulst-Design und ausgereifter Stollentechnologie. Denn Reifen, die länger durchhalten, bringen den Landwirt ein gutes Stück weiter nach vorne.

Engineered for Efficiency Mit Herz und Ähre – Leistungsstarke Landwirtschaftsreifen.

Mehr Informationen

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

Mit den mobilen Dienstleistungen gelangt Berom auch in abgelegene Regionen der Schweiz und bereitet das Grüngut für Sie direkt vor Ort fachgerecht auf. Auch die Bewirtschaftung von externen Kompostierplätzen gehört zu unserem Angebot. Mit unseren Dienstleistungen richten wir uns u. a. an Gemeinden, Kompostierplätze, Sägereien, industrielle Heizkraftwerke, Holzkraft- und Erdenwerke.

Wir beraten Sie gerne in Bezug auf Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Berom SA
Portstrasse 44b
2555 Brügg
T +41 32 365 36 46
info@berom.ch
berom.ch

Berom SA
Frauenfelderstrasse 13
8523 Hagenbuch
T +41 52 730 15 80
info@berom.ch
berom.ch

Berom SA
Rue des Grands-Prés 14
2854 Bassecour
T +41 32 422 05 55
info@berom.ch
berom.ch

BRUNNER - Landtechnik

BRUNNER Handels GmbH, 9203 Niederwil SG
Tel. 071 393 66 00 - info@BrunnerHandel.ch

NUTRI-Flow Präzisionsdüngung

Gülle Spezialist für Transport, Verarbeitungs- & Ausbringtechnik

Unterfahrerschutz / Staubox / Frontgewicht

vorbeugend	sichtbar	hochwertig	praktisch
Connect Unterfahrerschutz ab CHF 2'000.-	BASIC BOX mit kleiner Staubox ab CHF 2'200.-	PREMIUM mit grosser Staubox ab CHF 2'500.-	SAFETYWEIGHT von 300 - 2'000 kg ab CHF 2'900.- <small>Beispriese inkl. MwSt.</small>

inkl. Logo vom Lohnbetrieb oder einer Traktorenmarke, optional Tagfahrlicht bestehend aus 4 x LED sowie LED Blinker

Ihr Gebietsverkaufsleiter:
Andreas Rutsch, Mob. 079 6 06 00 05, Email: a.rutsch@lemken.com

The Agrovision Company

Lohnbetrieb Langel Agrarservice AG, Feldhof in Augst Für vier Tage Campingplatzbetreiber



Roger und Stephan Langels Betrieb überzeugt auch in der Rolle als Gastgeber für 1400 Schwinger-Begeisterte.

Für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Pratteln (BL) schlüpften die Brüder Roger und Stephan Langel in die Rolle der Campingplatzbetreiber. Schon ungewöhnlich, denn in ihrem Alltag geben sie Vollgas auf ihrem Lohnbetrieb, den sie gemeinsam mit sechs Angestellten in Augst (BL) betreiben. Wie meisterten die Brüder diese Herausforderung? Kurz gesagt: mit einem innovativen, pragmatischen und lösungsorientierten Ansatz. 1400 Schwingerfans genossen die vier Tage in vollem Umfang.

«Das war eine ungewöhnliche Situation», so beschreiben es Roger und Stephan Langel. «Kaum war der Schwingerkönig 2019 in Zug gekrönt, klingelten bei uns die Telefone. Zunächst wunderten wir uns, wie sie auf uns gekommen sind. Die Leute informierten sich über Google Earth über Möglichkeiten in nächster Festplatznähe. Es waren vor allem die Verbände, die für ihre Mitglieder nach Plätzen für Zelte und Wohnmobile suchten.»

Der Sitz von Langels Lohnunternehmerbetrieb hatte eine optimale Lage zum ESAF-Festplatz: gerade einmal 700 m Luftlinie entfernt. Das Johlen und Applaudieren der Zuschauer war auf dem Gelände der Langels so gut zu hören, fast als ob man in der Arena sässe.

Stephan und Roger begriffen schnell: Da müssen wir etwas organisieren und die Gunst der Stunde nutzen. «Dass das ESAF in nächster Nähe zu unserem Standort stattfindet, werden wir in unserem Leben wohl nicht noch einmal erleben.» Ihnen war auch schnell klar, welch hohen organisatorischen Aufwand das geben würde. Mit Markus Fankhauser holten sie sich einen Kollegen ins Team, der Erfahrungen bei der Organisation von Grossevents hat. Fankhauser organisierte mehrmals das Traktorpulling. Er kümmerte sich um die Infrastruktur: Strom, Scheinwerfer, Anmietung der sanitären Anlagen.

Benni Vogt, ein weiterer Kollege der Langels, übernahm den Teil der Administration. Alles, was man mit dem Computer erledigen muss – so fassen es Stephan und Roger zusammen –, regelte Benni. Vogt teilte das 9 ha grosse Areal in Felder auf, überlegte: Wo platzieren wir die Autos bzw. Camper? Wo steht welcher Verband beziehungsweise welche Gruppe, wo passt es optimal für die sanitären Anlagen, wo wird das Catering platziert usw. Die beiden Brüder selbst kümmerten sich um die Umsetzung auf dem Hof. Innovativ kreierten sie zwei riesige Schiffsäle. Sie leerten und richteten



Cooler Lösung: Statt Pfähle und Zäune zu stellen, säte ein Mitarbeiter nach der Gerstenernte Mitte Juni in Streifensaat Mais aus. So markierten die Pflanzen die Parkplätze.



Das OK-Team von Camping ESAF Langel (v. l.): Stephan Langel, Beni Vogt, Roger Langel, Markus Fankhauser

ten ihre zwei Maschinenhallen tipptopp her, stapelten Quaderballen darin, die als Matratze in der Höhe eines Boxspringbettes dienten. Optimal! So entstanden insgesamt 240 Schlafplätze auf Strohhallen.

«Dass Vereine, Verbände und Unternehmen gesamthaft anfragten, erleichterte uns die Organisation ungemein. Wir mussten uns weniger um einzelne Personen kümmern», sagt Stephan Langel.



Blick in die voll besetzte ESAF-Arena in Pratteln. Die grösste mobile Arena Europas fasst 50 000 Gäste.



Der Platz war für die Camper in Segmente eingeteilt (siehe weisse Linie im Vordergrund). Auf dem gesamten Platz gab es genügend Müllplätze, die mehrmals am Tag geleert wurden.

Mehr beschäftigten sie die Fragen rund um das Wetter. Was machen wir bei Regen? (Das war auch mit ein Grund, warum keine Werbung fürs Camp und Parkplätze gemacht wurde.) Wie viele Helfer benötigen wir an den Haupttagen beziehungsweise vorher und nachher? Wie viele Personen strömen unangemeldet auf unser Areal? Sollen wir die Maschinen an einem anderen Ort abstellen oder hier auf dem Platz ausstellen? Wie regeln wir das Drumherum um die Bewirtung? «Letzteres wollten wir zunächst

« Das war eine einmalige Chance und wir haben sie genutzt! »

Roger und Stephan Langel



Wo sonst der Mist von den Munis liegt, stand das WC für die Gäste.

selbst organisieren. Doch das hätte uns überfordert.» Sie übergaben es an zwei Bauernbetriebe aus Arisdorf. Die Familien von Beat Kaufmann und Thomas Kunz sind Kunden des Lohnbetriebes und betreiben jeweils ein Catering. Allein 700 Frühstücksportionen waren im Voraus gebucht worden.

Die Organisation nahm Fahrt auf, und sie entwickelten ein Logo für das Event: Eine Krone mit dem Schriftzug Camping, darunter ein Zelt und das Hochsilo des Betriebes von Langels. Dazu der Schriftzug «Feldhof Augst 2022». Alle Mitwirkenden sollten an den Tagen als Erkennungszeichen ein hellgrünes T-Shirt mit dem Logo auf dem Rücken tragen. Gute Idee! Stephan und Roger be-

tonen, dass sie null Werbung für ihre Einmalaktion gemacht hätten. Das war auch nicht nötig, denn ihr Angebot verbreitete sich rasch über Mundpropaganda. Zudem erfuhr der Nationalsport in den vergangenen Jahren einen enormen Hype und so sind Fans und Klubs lange im Voraus aktiv geworden.

Wegen Covid-19 organisierten sie das Vorhaben anfangs mit angezogener Handbremse. Zwischendurch wusste keiner so recht, wo es hinlaufen würde. Die erforderlichen Genehmigungen waren jedoch eingeholt, Absprachen mit der Gemeinde und dem ESAF-OK (Organisationskomitee) waren getätigt.

Einige Wochen vor dem Anlass stand die komplette Infrastruktur auf dem Papier. Eine Woche vorher markierten sie mit einem Sportplatzmarkier-Caddy die Felder. Mähdrescher, Rund- und Quaderballenpressen reiheten sie auf dem Grünstreifen an der Strasse auf. Das kam einer Ausstellung gleich. Die restlichen Maschinen wurden vom Hof weggebracht und anderswo verstaut.

Ein grosses Banner «Herzlich willkommen» spannte über dem Eingang. Die heisse Phase begann. Rund 25 Leute gehörten zum festen Helferteam. An der Platte, wo sonst der Mist von den Munis lagert, standen WC- und Duschwagen. Das Beizli platzieren sie zentral vorne im Eingangsbereich an der Maschinenhalle, der mit einem Zelt verlängert wurde. Mit über 200 Gästen hatte sich auch das Saatgutunternehmen KWS auf dem Platz vom Feldhof-Camping eingemietet. Es bewirtschaftete eine coole Bar, die von vielen Gästen gern als Treffpunkt für einen Austausch bei kaltem Bier genutzt wurde. In den drei Tagen verweilten 1400 Personen bei Langels auf dem Platz. So friedlich, wie es auf dem Festgelände und in der



Zur Abtrennung dienten entweder Rund- beziehungsweise Quaderballen oder Maschinen.



Die Maschinenhalle wurde zum Schlafsaal umfunktioniert. Auf Quaderballen breiteten die ESAF-Fans ihre Schlafsäcke aus.

Arena des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes zuzug, so war es auch auf dem Areal vom Feldhof-Camping. Jeder verliess seinen Platz einwandfrei – eine friedvolle, grossartige Stimmung.

Fazit: Die Langels haben viele Menschen kennengelernt und neue Erfahrungen gesammelt. Für sie stand von Anfang an fest:

«Unsere Kundschaft darf nicht darunter leiden.» Denn die einmalige Aktion ist nicht nachhaltig für unseren Betrieb. Mit einem Rechnungsbeileger warben sie um Verständnis für die «heissen» vier ESAF-Tage von Donnerstag bis Sonntag. Dass die Maisernte wegen der Trockenheit fast nahtlos an die Getreideernte anknüpfte, brachte sie etwas in Konflikt und brauchte Energie. Aber Montagmorgen waren sie mit den Maschinen wieder parat. Besonders freuen sich die Brüder über das positive Feedback der Gäste. «Das gibt uns und dem Team das Gefühl, alles hat gut funktioniert», resümiert Stephan Langel.
Kirsten Müller ■



Siegermuni Magnus aus der Rasse Red Holstein präsentierte sich selbstbewusst in der Arena.

AM AGRARMONITOR

Alles was Sie brauchen in einer Software gebündelt.

Flottenmanagement ✓

Disposition ✓

Controlling ✓



Die Betriebssoftware für Lohnunternehmen | www.agrarmonitor.de



VÄDERSTAD
Where farming starts

Väderstad Landmaschinen werden gebaut, um optimale Bedingungen für das Auflaufen Ihrer Saat zu schaffen. Ob bei der Bodenbearbeitung, Saatbeetbereitung oder Saatgutplatzierung, unsere Vision ist das perfekte Auflaufen der Kulturen, um maximale Erträge zu sichern.

Bodenbearbeitung
Zinken-, Scheiben- & kombinierte Bodenbearbeitungsmaschinen 

Saat
Hydraulische und pneumatische Saatbeetkombinationen 

Einzelkornsaat
Hochgeschwindigkeits-Einzelkornsämaschinen 

AGRAMA
Halle 3.0 – Stand B07

Keller Technik AG 8537 Nussbaumen
052 744 00 11 www.keller-technik.ch 

Publireportage

CBT sucht Pilotbetriebe für agris® Webprojekt



Seit Jahren ist agris® bei verschiedenen Lohnunternehmern im Einsatz. Für das Jahr 2023 ist es das Ziel, die agris Funktionalität im Web für Tablets und Smartphones zur Verfügung zu stellen. Dafür sucht CBT eine Gruppe von Lohnunternehmern, welche helfen, die Anforderungen zu definieren und die Funktionen zu testen.

Bestehende Funktionen in agris®
Kunden und Aufträge verwalten, Disposition und Einsatzplanung, Fakturierung und Mahnwesen, vollintegrierte Buchhaltung, Lohnabrechnungen, Zeiterfassung und Abrechnung, Nachkalkulation, Auswertungen der Lohnarbeiten.

Bestehende Funktionen in agris®-Web
Mobile Zeiterfassung für Mitarbeitende, Webshop (auch für Lohnarbeiten).

Geplante Funktionen im Web

Mit mehreren Software-Entwicklungs-Sprints werden wir die Funktionen für die mobile Datenerfassung im Web via Tablet und Smartphone entwickeln und ausrollen: Einsatzplan für Mitarbeiter, Leistungserfassung der getätigten Arbeiten, Ergänzung von Leistungen zu Aufträgen, Aufträge neu erfassen.

Gesucht: Gruppe von Lohnunternehmern

Wir suchen interessierte Lohnunternehmer, welche in einer Gruppe mit uns die Anforderungen definieren, damit wir praxisorientiert programmieren und die Software im Q4 2023 ausliefern können.

Vorteile für Pilotbetriebe

Mitsprache betreffend Funktionalität, Austausch mit Berufskollegen, erste Betriebe welche agris® Web produktiv einsetzen können, vorteilhafter Fixpreis für die Pilotbetriebe.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis Ende 2022 bei uns. Wir freuen uns auf eine inspirierende Zusammenarbeit.

Tel. 061 981 25 33
marketing@cbt.ch

Agrarpneus - multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser

Mit dem Conti TractorMaster bietet Continental hochwertige Agrarpneus mit innovativer Technologie für Bodenschonung

60 Tonnen – so viel Fahrzeuggewicht müssen landwirtschaftlich genutzte Böden in der Schweiz im Extremfall tragen. Denn in den letzten Jahrzehnten sind Landwirtschaftsfahrzeuge und -maschinen zwar leistungsfähiger, aber auch deutlich schwerer geworden. Die Folge: Die Gefahr der Bodenverdichtung steigt, der Wasser- und Lufttransport im Boden ist beeinträchtigt, die Wachstumsbedingungen für Pflanzen verschlechtern sich und die Erträge gehen zurück. Eine zusätzliche Herausforderung in einem ohnehin unter Druck stehenden Wirtschaftssektor. Um dem vorzubeugen, setzen Landwirte und Lohnunternehmer wie Felix Horni, Geschäftsführer von Horni Lohnunternehmen, auf leistungsstarke und multifunktionale Agrarreifen wie den Conti TractorMaster, die speziell dafür entwickelt wurden, den Boden zu schonen und nachhaltig zu bestellen.

Hohe Erwartungen an Landwirtschaftspneus

Die Landwirtschaft verlangt Reifen viel ab: Diese sollen, wie ein Schweizer Taschenmesser, echte Alleskönner sein. Das heisst, sie müssen verlässlich auf jedem Untergrund – ob hart, weich, steinig oder matschig – mit jeder Last – ob ohne oder mit maximaler Beladung – sowie bei jeder Aufgabe – vom Säen über das Bewässern bis zum Ernten – perfekt funktionieren und dürfen dem Boden



Lohnunternehmer Felix Horni setzt bei der Bereifung seiner Traktoren auf den Conti TractorMaster, der speziell dafür entwickelt wurde, den Boden zu schonen und nachhaltig zu bestellen.

nicht schaden. Dementsprechend erklärt Felix Horni, der seit längerer Zeit den Conti TractorMaster auf einem MF 7497 Traktor mit 6-Zylinder-Motor testet: « Wir achten bei der Bereifung unserer Traktoren vor allem auf Bodenschonung, Lebensdauer, Fahrkomfort, sowie das optimale Preis-Leistungsverhältnis. »

Über seine Erfahrungen mit dem Conti TractorMaster sagt er: « Der Pneu fällt vor allem im Einsatz auf der Strasse und

mit Blick auf Laufruhe und Fahrkomfort positiv auf. Auch optisch ist der Conti TractorMaster ein 'Eyecatcher', weil er sehr breit geschnitten ist. Und zum Reifen gehört für mich auch eine persönliche und verlässliche Betreuung sowie ein guter Service. Deshalb schätze ich an der Zusammenarbeit mit Continental Schweiz besonders die Besuche des Agrarverantwortlichen bezüglich 'Performance Monitoring' und den Austausch von Erfahrungswerten. »



Um den Boden nachhaltig zu schonen, kommen bei der Conti TractorMaster Serie gleich mehrere Technologien zum Einsatz.

Reifentechnologie für die Landwirtschaft von morgen

Guido Oswald, Key Account Manager Industrie- und Agrarreifen bei Continental erklärt dazu: « Bei der Entwicklung unserer Agrarpneus haben wir immer sowohl den Landwirt als auch die Bodenschonung im Blick. Dafür kommen bei der Conti TractorMaster Serie gleich mehrere Technologien zum Einsatz. » Die überlappenden Stollen der d.fine-Technologie sorgen beispielsweise mit fünf Prozent mehr Stollenoberfläche als bei Standardreifen und einer idealen Verbindung zwischen Stollen und Zwischenräumen für eine höhere Traktion und ein ruhiges Fahrverhalten mit reduzierter Vibration. Gleichzeitig entstehen so weniger Risse, wodurch sich die Lebensdauer



Ausgezeichnete Qualität: In den Einzelkriterien Kraftstoffverbrauch, Flächenleistung, Laufwerkffizienz sowie DLG-PowerMix Transportzyklen erhielt der Conti TractorMaster das Prüfzeichen «DLG-ANERKANNT 2019»

der Pneu verlängert. Außerdem sorgen die abgerundeten Stollen dafür, dass weniger Wurzeln im Weideland in Mitteleuropa gezogen werden und dass das Fahrzeug weniger auf weichem oder sandigem Boden rutscht. Plane Strassen, steinige Feldwege und matschige Acker – auch unebenes Gelände meistert der Conti TractorMaster und gibt bei keiner Belastung nach. Denn die einzigartige N.flex-Technologie mit patentiertem Karbassenmaterial aus dehnbarem Nylon macht den Pneu robuster und runder. So ist der Reifen in der Lage, auf unebenem Gelände und bei Schlaglöchern Schläge zu absorbieren. Dafür verteilt er die Kräfte gleichmässig auf eine grössere Fläche. Durch seine Schlagfestigkeit kehrt der Pneu wieder in seine ursprüngliche Form zurück und ist bereit für neue Herausforderungen. Das spezielle Wulst-Design mit robustem Einzeldrahtkern des Conti TractorMasters spielt eine entscheidende Rolle bei der Bodenschonung: Denn der Wulst ist für den richtigen Sitz des Reifens auf der Felge verantwortlich. Dafür ist der Kern des Wulstes aus einem einzigen Stahldraht gewickelt und sorgt zusätzlich für ein gutes Einfederungsverhalten der Seitenwände. So wird die Bodenverdichtung auf ein Minimum reduziert und der Boden nachhaltig geschont.

DLG-ausgezeichnete Qualität

Aber nicht nur Landwirte wie Felix Horni stellen die Pneu auf den Prüfstand. Auch



 **Engineered for Efficiency**

die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) hat den TractorMaster im DLG-Prüfbericht 7041 im Vergleich mit anderen landwirtschaftliche Premium-Reifen einer Effizienz-Prüfung unterzogen. Durch seinen verminderten Kraftstoffverbrauch von 2,5 bis 3 Prozent im Vergleich zu den Referenzpneu stellt sich der Conti TractorMaster dabei als effektive und wirtschaftliche Option für Landwirte vor. Mit einem Reifenwirkungsgrad von über 67 Prozent erzielte er den Bestwert im Test und erhielt das Prüfzeichen «DLG-ANERKANNT 2019» in den Einzelkriterien Kraftstoffverbrauch, Flächenleistung, Laufwerkffizienz sowie DLG-PowerMix Transportzyklen.

Kontakt

Continental Suisse SA
Lerzenstrasse 19A, 8953 Dietikon
Tel. 044 745 56 00
csc@conti.de
www.continental-reifen.ch

Agripool bietet Vorteile

Die Oel-Brack AG will mit ihrer Marke Midland künftig noch stärker bei den Lohnunternehmern punkten. Im Interview mit Verkaufsleiter Lukas Noth erfahren wir mehr über das Familienunternehmen aus dem Aargau.

AgroLUCHs Was unterscheidet die Marke Midland von anderen Schmierstoffherstellern?

Lukas Noth Die Oel-Brack AG ist ein familiengeführtes Unternehmen, das auf eine Tradition seit 1880 zurückblicken kann. Somit profitieren wir von einem über viele Jahrzehnte aufgebauten Erfahrungsschatz, der auch in die Midland-Produkte einfließt. Zudem überzeugen wir mit diversen Leistungen. Zum Beispiel mit unserem gut geschulten Aussendienstpersonal und der Schweizer Qualität in Verbindung mit einem top Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sie betonen das familiengeführte Unternehmen – welche Vorteile verbinden Sie damit?

Uns ist die Mentalität von Lohn- und Bauernbetrieben sehr nah. Werte und Normen werden in Familienbetrieben sehr bewusst von Generation zu Generation weitergegeben. Die Hierarchien sind flach, Entscheidungen werden schnell gefällt. So kann zum Beispiel bei uns im Nu ein neues Produkt lanciert werden.

Ihre Schwerpunkte sind das Garagengewerbe, Lastwagen- und Motorradwerkstätten. Seit einiger Zeit steht die Landmaschinenbranche verstärkt im Fokus.

Wir sehen dort Potenzial, den Lohnunternehmen und Landtechnikbetrieben eine starke Alternative anzubieten. Das geht von Hydraulik-/Nassbremsenölen (UTTO) über Motorenöle bis zu Schmierfetten und weiteren Zusatzprodukten.

Sie bewegen sich in einem hart umkämpften, überschaubaren Verdrängungsmarkt. Wie sieht Ihr konkretes Angebot für die Lohnbetriebe aus?

Zunächst decken wir durch unser breites Sortiment viel ab – gerade in der «schweren Branche». Konkret bieten wir mit dem Midland Agripool eine Einkaufsgemeinschaft, wo der Kunde von Dienstleistungen wie persönlicher Beratung, individueller Bedarfsanalyse, Sonderkonditionen, offiziellen Herstellerfreigaben und unserer kostenlosen Altölsorgung profitiert. Zudem bieten wir unseren Kunden einen praktischen Online-Oil-Finder mit einer eigenen Kategorie für «Landwirtschaftliche Fahrzeuge». Damit kann jeder Kunde zu jeder Tageszeit innert weniger Klicks die passenden Midland-Öle für jedes Fahrzeug finden.

Führen Sie diesen Satz zu Ende: Unsere aktuell grösste Herausforderung ...

... sind die Verfügbarkeiten und Preissteigerungen. Der Kunde ist jedoch derzeit dankbar, wenn er die Ware bekommt. Wir haben den grossen Vorteil, dass wir hohe Lagerkapazitäten am Produktionsstandort Hunzenschwil (AG) haben. Bei den Preissteigerungen handelt es sich um eine weltweite Entwicklung. Für das kommende Jahr ist es schwierig, eine verlässliche Prognose abzugeben.

Die Oel-Brack AG wird in der vierten Generation von den Brüdern Thomas und Fredi Brack geführt. Mit Daniel und Michael Brack ist die fünfte Generation bereits im Unternehmen tätig. Die Hälfte der Produktion exportiert die Firma nach Europa und bis nach Taiwan. Die andere Hälfte geht an über 3000 PW- und LKW-Garagen, Motorradhändler, Werkstätten, Werkhöfe, Forstämter, Landwirtschafts- und Industriebetriebe im Inland.

Seit 2004 werden die Qualitätsschmierstoffe unter der eigenen Marke Midland angeboten. Der Name bezieht sich aufs Schweizer Mittelland. Das Sortiment beinhaltet Motoren- und Getriebeöle, Hydrauliköle, Schmierfette, Additive sowie diverse Zusatz- und Reinigungsprodukte. Seit 2017 befindet sich eine hochmoderne Schmierstoff-Mischanlage der Oel-Brack AG direkt an der Autobahn A1 zwischen Aarau und Lenzburg.



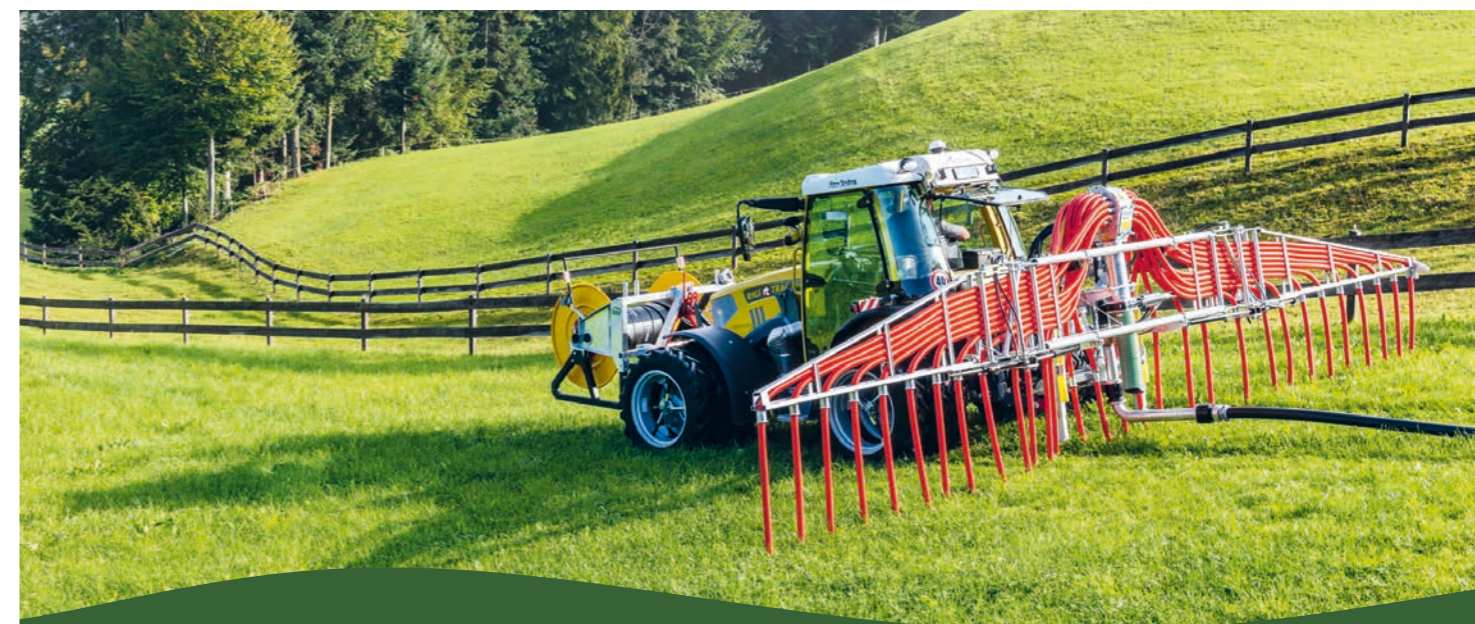
Lukas Noth ist seit 2015 Teil der Midland-Familie und seit 2017 Leiter der Verkaufsabteilung. Er legt grossen Wert auf persönliche Kundenkontakte.

Apropos Preis – wovon ist der abhängig?

Ganz entscheidend: Tankstellenpreise sind nicht Richtwerte für die Preise von Schmierstoffen. Wenn die Grundöl- und Additivhersteller die Preise erhöhen, werden unsere Produkte leider teurer. Weitere Faktoren sind der Stahlpreis (zur Herstellung von Fässern), die gestiegenen Transportkosten, neue Technologien (Produktformulierungen) oder die Einholung von offiziellen Freigaben. Letzteres bietet dem Kunden dann auch wieder einen Mehrwert.

Stichwort emissionsarme Mobilität – dieser Aspekt nimmt einen immer höheren Stellenwert bei den Landmaschinenherstellern ein.

Guter Punkt. Im Garagengewerbe ist es für jeden Anbieter inzwischen eine Herausforderung, den Normen und Herstellerfreigaben gerecht zu werden. Früher konnte man mit einem Öl viel abdecken. Heutzutage benötigen wir für fast jede Marke ein eigenes Motorenöl. Tendenziell werden die Öle dünner. Früher verwendete man vorwiegend Viskositäten wie 15W-40, 10W-40 oder 5W-40. Heute sind wir bei Viskositäten von 5W-30 und 0W-20 angelangt. Einige Marken verlangen bei ihren neuesten Fahrzeugen sogar noch tiefere Viskositäten wie 0W-16 und 0W-8. Ein dünneres Öl hat zur Folge, dass weniger Treibstoff verbraucht wird, sofern der Motor oder die Komponenten dafür ausgelegt sind. Ergo werden auch weniger Emissionen erzeugt. Dieser Trend ist in der Landmaschinenbranche langsam auch erkennbar. Kirsten Müller ■



KEINER IST WIE DER HADORN SPIDER COMPACT.

Mit dem Spider Compact bringen Sie Ihre Gülle präzise und sauber unter die Pflanzendecke.



Hadorn's Gülletechnik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch

hochwertig | fortschrittlich | lösungsorientiert

hadorn



Swisscom SIM-Datenkarten Winterpause möglich



Sind Sie im Besitz einer Swisscom SIM-Datenkarte für Ihr GPS-Gerät und Ihre Maschine steht still? Dann kann auch Ihre SIM-Datenkarte in die Winterpause gehen.

Wie geht das?

Melden Sie sich in der Geschäftsstelle.
Wir hinterlegen die Pause.
Der Spareffekt beträgt 8 CHF pro Karte.
Bitte halten Sie die Nummer der SIM-Karte parat.

Kontakt

office@agro-lohnunternehmer.ch
Tel. 056 450 99 90

RECYTECH

Behältnisse für alle Verhältnisse!
Fragen Sie uns unverbindlich für eine Offerte an.



info@recytech.ch
043 255 80 55

Urs Sigrist AG
Büro und Lager: Kriesbachstrasse 1, 8304 Wallisellen
Postadresse: Mühlentalstrasse 371, 8200 Schaffhausen

FASTRAC iCON

FÜR GANZ NEUEN BEDIEN- UND FAHRKOMFORT

iCONFIGURE

- 12-Zoll Touchscreen-Farbdisplay
- Multifunktions-Zusatzjoystick

iCONNECT

- GPS-Spurführung
- ISOBUS und Precision Farming

iCONTROL

- Neue Getriebesteuerung STC
- Mehr Effizienz und Präzision



AGRAMA
Halle 632, Stand C03

BESUCHEN
SIE UNS

Ihr JCB Center in der Nähe:

Hilzinger AG | 8500 Frauenfeld | 052 723 27 27
Käser Agrotechnik AG | 3324 Hindelbank / Koppigen | 034 420 12 50
Kurmman Technik AG | 6017 Ruswil | 041 496 90 40

jcb-agri.ch

Tschanner AG | 7408 Cazis | 081 630 16 33
UMATEC JURA | 2942 Alle | 058 434 04 10
UMATEC | 1470 Estavayer-le-Lac | 058 434 04 40



HOELZLE
fahrzeugelektrik.ch

KONTAKT
MIT ZUKUNFT

Ihr Spezialist für

OLEDONE Arbeitsscheinwerfer



OLEDONE



Orientierungsbereich
Leichte Ausleuchtung nach oben als
Funktionslicht zum Heben von Lasten

Blendfreier Bereich
Menschen, die neben dem Fahrzeug
arbeiten, werden nicht geblendet

Funktionsbereich
Effektive Beleuchtung
des Arbeitsbereichs

LED- und Laser-Scheinwerfer

Mit Sideshooter Technologie erhältlich

Für diverse Arbeitsbereiche

Bestes Licht bei jeder Witterung

www.hoelzle.ch | info@hoelzle.ch | T: 044 928 34 34 | F: 044 928 34 35

NEUHEIT **AGRIREPEL Wrap**

SCHLUSS MIT SCHÄDEN AN SILOBALLEN
VERWENDEN SIE
AGRIREPEL® WRAP!



Die Wickelfolie mit Combirepel™
zur Abwehr von
Vögel und Nagetieren
ist zertifiziert und anerkannt
durch **ECHA!**
EUROPEAN CHEMICALS AGENCY

- Ungiftig für Mensch und Tier
- Mehrfach getestet

Einzigartiges Produkt,
das weltweit zahlreiche
Auszeichnungen erhalten hat

AGRIREPEL® WRAP:
25µm · 750 mm × 1.500 m



interfol

Werkstrasse 8, CH-3250 LYSS
Tel. +41 (0)43 299 69 69 · Mob. +41 (0)79 209 62 21
delazzari@interfol.ch · www.interfol.ch

WALTERMAROLF AG
Fahrzeug- und Maschinenbau



Aufbauten für AGRO-TRUCK

Bordhydraulik mit LS-Pumpe und Block
Anhängerkupplung mit 3'000 kg Stützlast
Aufbauten + Anhänger in verschiedenen Varianten



032 396 05 44 / info@marolf.ch / www.marolf.ch